

## **Wertbindung und Professionalität von Lehrkräften an Schulen in christlicher Trägerschaft. Eine Einführung in den Thementeil**

VON  
Manfred L. Pirner

Die Rolle und das Selbstverständnis von Lehrkräften an Schulen in religiös-weltanschaulicher Trägerschaft ist, nicht nur in Deutschland, bislang wenig erforscht. Dabei ist zu vermuten, dass die (religiöse) Wertebindung der Lehrkräfte an diesen Schulen entscheidend zu deren Profil beiträgt, wie dies auch in kirchlichen Verlautbarungen und in zahlreichen Leitbildern solcher Schulen behauptet oder gefordert wird. Zudem sind Rekrutierungsmechanismen bzw. die Selbstselektion von Lehrkräften z.B. an kirchlichen Privatschulen weitgehend ungeklärt. Im Blick auf die bisherige Forschung zu Schulen in konfessioneller Trägerschaft zeigt sich weiterhin, dass für den Austausch und Diskurs zwischen den Konfessionen, zwischen verschiedenen europäischen wie außereuropäischen Ländern sowie zwischen Wissenschaft und Verantwortungsträgern neue Impulse gesetzt werden sollten.

Dabei ist die Frage der Bedeutung der Wertebindung bzw. der religiös-weltanschaulichen Orientierung von Lehrkräften für ihr professionelles Denken und Handeln auch über den Rahmen von religiös profilierten Schulen hinaus von Relevanz. So sind in der empirischen Lehrer-Professionalitätsforschung derartige Zusammenhänge zwar diskutiert, aber bisher ebenfalls kaum erforscht worden. Ob bzw. inwieweit beispielsweise eine christliche, muslimische oder dezidiert atheistische Orientierung von Lehrkräften Einflüsse auf deren pädagogisches und didaktisches Denken und Handeln hat, ist weithin ungeklärt.

Der vorliegende Thementeil dokumentiert die Beiträge eines Forschungssymposiums, das sich diesen Fragen widmete. Es fand am 1. und 2. März 2010 an der Universität Erlangen-Nürnberg statt und führte Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Wissenschaften, aus verschiedenen Ländern und aus mehreren Konfessionen zusammen. Sein Ziel war es, den gegenwärtigen Stand der Forschung zu sichten, Fragen der Forschungsmethodologie zu klären, weiterführende Forschungsperspektiven zu entwickeln und ein konkretes geplantes Forschungsprojekt konstruktiv-kritisch zu diskutieren.

Die Tagung wurde gemeinsam verantwortet von den Lehrstühlen für Allgemeine Erziehungswissenschaft (Prof. Dr. Annette Scheunpflug) und Religionspädagogik (Prof. Dr. Manfred L. Pirner) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie der Wissenschaftlichen Arbeitsstelle Evangelische Schule in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Dr. Uta Hallwirth).

Allen Autorinnen und Autoren bin ich zu besonderem Dank verpflichtet, nicht nur dafür, dass sie ihren Beitrag ausgearbeitet und zur Publikation zur Verfügung gestellt haben, sondern auch dafür, dass sie dies in einer sehr kurzen Zeit bewerkstelligt haben, so dass die Tagungsdokumentation bereits in dieser Frühjahrsausgabe von Theo-Web erscheinen kann. Dazu hat auch die Geduld und Nachsicht des geschäftsführenden Herausgebers, Martin Rothgangel, und seines Teams beigetragen, denen ich ebenfalls herzlich danken möchte.